

welche die Poyu's oder Encouberts in der obern Kinnlade haben, zeigen, daß sie nicht ausschließlich auf Insekten- und Pflanzennahrung angewiesen sind, wie man von den kleineren Gürtelthieren behauptet hat.

XI.

Die Rückkehr der Canoa.

Am Tage nach dieser Jagd des Gürtelthiers saßen Donna Catalina und ihre Tochter Leona vor dem Hause unter der Veranda und waren emsig damit beschäftigt, spannenlange, etwas rundliche Schoten einer Pflanze, von welchen ein großer Vorrath in Körben vor ihnen stand, an Schnüren aus den Fasern einer Ananas-Art aufzureihen. Diese Schoten enthielten jenes kostbare Gewürz, welches wir unter dem Namen der Vanille kennen, und das aus den winzig kleinen rundlichen Samenkernen einer Schlingpflanze besteht, die bei den Botanikern *Vanilla aromatica* heißt.

Das Einsammeln dieser Schoten war seit einiger Zeit ein Augenmerk der beiden Frauenzimmer, denn das häufige Vorkommen dieser Pflanze, die zu den Orchideen oder Knabenkrautartigen gehört, in den allernächsten Umgebungen ihres Wohnorts bewies deutlich, daß sie früher von den Missionären hier angepflanzt worden sein mußte und sich seither sowohl durch Samen als durch Wurzelknollen fortgepflanzt hatte. Die Aufforderung zum Einheimsen ihrer Samenschoten lag aber nicht nur in der leichten Mühe, welche das Pflücken derselben verursachte, und in dem Wunsche der beiden Frauen, sich nach Kräften nützlich zu machen, sondern auch in dem hohen Preise dieses Gewürzes auf den Märkten